



Was ist der *Codex Sinaiticus?*

Copyright © 2025 by Björn Christian Grube | Martin Bucer Seminar, Studienzentrum Hamburg

Der *Codex Sinaiticus* ist eine der ältesten und bedeutendsten Handschriften, in denen das Neue Testament überliefert ist, und enthält auch Teile des Alten Testaments in Textgestalt der Septuaginta. Die Handschrift stammt aus dem 4. Jh. und ist auf Griechisch verfasst.



Herkunft und Entdeckung

Der *Sinaiticus* wurde im Katharinenkloster in Ägypten entdeckt. Dabei handelt es sich um eines der frühesten christlichen Klöster, das eine herausragende Sammlung von Manuskripten beherbergt. Im Jahr 1844 wurde der Codex von dem deutschen Bibelwissenschaftler **Konstantin von Tischendorf** (1815–1874) geborgen, der zunächst einige Blätter des Manuskripts fand und später zurückgekehrt ist, um den Rest ausfindig zu machen.



Inhalt

Wiewohl die Handschrift große Teile des Alten Testaments umfasst, sind manche Bücher unvollständig erhalten – andere fehlen gänzlich. Der Codex beinhaltet jedoch alle 27 Schriften des neutestamentlichen Kanons. Das macht ihn wertvoll für die Textkritik und das Studium der Überlieferung des Neuen Testaments. Teil der Handschrift sind auch zwei Texte aus dem Umfeld der Apostolischen Väter – der *Barnabasbrief* und der *Hirt des Hermas*.



Material und Schrift

Der Codex ist auf Pergament geschrieben, das aus Tierhäuten hergestellt wurde. Ursprünglich bestand die Handschrift aus etwa 730 Blättern, von denen heute noch knapp 400 erhalten sind. Der Text ist in Unzialschrift (eine Großbuchstabenschrift) verfasst und wurde von mehreren Schreibern zu Papier gebracht. Die Seiten sind in vier Spalten unterteilt, was ungewöhnlich ist und eine sorgfältige und aufwendige Herstellung impliziert.



Bedeutung

Der *Sinaiticus* hilft bei der Rekonstruktion des ursprünglichen Textes in Bezug auf Stellen, die in unterschiedlichen Lesarten überliefert sind. Die Handschrift gibt Einblicke in die Geschichte der Bibelüberlieferung und zeigt, wie die Texte in der frühen christlichen Kirche verbreitet und verwendet wurden. Sie wird häufig mit anderen bedeutenden Manuskripten wie dem *Codex Vaticanus* und dem *Codex Alexandrinus* verglichen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Textfassungen zu analysieren.



Heutiger Standort

Die Handschrift ist heute auf mehrere Orte verteilt, wobei sich die Hauptteile in der British Library in London befinden – doch auch das Katharinenkloster sowie die Universitätsbibliothek Leipzig als auch die Russische Nationalbibliothek in St. Petersburg besitzen Teile des Manuskripts. In den vergangenen Jahren ist der Codex digitalisiert und online zugänglich gemacht worden, was Forschenden und der Öffentlichkeit ermöglicht, den Text zu studieren, ohne die fragilen Originale zu beschädigen.



In summa

Als ein zentraler Text für das Verständnis der frühchristlichen Bibelüberlieferung ist der *Sinaiticus* auch kein unbedeutendes kulturelles Artefakt. Seine Entdeckung und Erhaltung haben die Bibelwissenschaft und Textkritik maßgeblich beeinflusst und gewähren Einblicke in die Geschichte des antiken Christentums und der Überlieferung biblischer Texte. Zusammen mit zahlreichen anderen Handschriften ist der Codex ein Zeugnis für die insgesamt treue und zuverlässige Bewahrung des Textes des Neuen Testaments.

